

22. März – weltweiter Tag des Gebets und der Solidarität

“Jetzt ist die Zeit, in der wir auf die weltweite Coronavirus-Krise reagieren, indem wir solidarisch sind mit anderen, insbesondere mit denen, die am verwundbarsten und gefährdetsten sind.“

Die St. Mary's Kommunität in Lucknow hat diesen Aufruf der Internationalen Union der Generaloberinnen aufgegriffen und sich mit Ordensfrauen in aller Welt verbunden und am Sonntag, 22. März 2020 einen Tag der Solidarität und des Gebets gehalten, um unsere Sorge und unser Mitgefühl mit denen zum Ausdruck zu bringen, die an den Folgen der Coronapandemie leiden. Der Tag begann mit einer besonders sorgfältig vorbereiteten Eucharistiefeier mit dem Thema „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“, die uns dazu einlud für all jene zu beten die an Covid-19 erkrankt sind, für die Ärzte und Pflegerinnen, Krankenschwestern und Verantwortliche in Gesundheitsämtern sowie für die verantwortlichen Politiker. In den darauffolgenden Stunden haben die Schwestern abwechselnd in der Stille den Rosenkranz und Psalmen gebetet, bevor wir eine eucharistische Anbetung gehalten haben.

Bei der Anbetung am Ende des Tages entzündeten wir eine Kerze wie so viele andere Menschen weltweit. In einer symbolischen Geste vertrauten wir die gesamte Welt unserem Erlöser an und beteten mit aller Ernsthaftigkeit darum, dass er die Welt heilen möge. Möge Jesus, Herrscher über sein Universum, unsere leidende Welt heilen!

